

**NACHRUF FÜR
SCHWESTER M. CATALINA DERY OSB
25. August 1946 – 1. April 2018**



Sr. Catalina Dery wurde um 11:05 Uhr zu Gott heimgelufen, gerade als wir das Eröffnungslied zur Ostersonntags-Messe sangen. Ein wunderschöner Tag zum Sterben!

Carmelita Dery wurde am 25. August 1946 geboren als ältestes der sieben Kinder von Vicente Dery und Gregoria Cruz Dery. Sie liebte ihre Familie sehr. Eine Freundin erinnert sich, wie ihre Augen vor Stolz strahlten, wenn sie von ihren Geschwistern sprach.

Vor ihrem Eintritt ins Kloster war Sr. Catalina aktiv in ihrer Heimatpfarrei in Montalban, Rizal tätig. Sie war Leiterin in der Legio Mariae und auch in der Focolare-Bewegung. Zwar war sie von Beruf Lehrerin, doch arbeitete sie 10 Jahre lang in einer Versicherungsgesellschaft, bevor sie dem Ruf zum Ordensleben folgte. Schließlich trat sie als Kandidatin am 29. Mai 1979 in Marikina ein. Ihre erste Profess legte sie am 6. Juni 1982 ab und ihre ewige Profess am 8. Mai 1986.

Ihre Gefährtinnen haben Sr. Catalina in Erinnerung als eine gewissenhafte und tüchtige Arbeiterin, die zuverlässig alle ihr übertragenen Aufgaben erledigt, die ihre Arbeit rechtzeitig abschloss oder sogar zuvor. Sie war sehr kreativ und künstlerisch begabt, und ihre Zeichnungen vom hl. Benedikt und der hl. Scholastika hingen in verschiedenen unserer Gemeinschaften. Oft bot sie sich an, den Gemeinschaftsraum, die Kapelle oder das Refektorium zu dekorieren (oder die verschiedenen Plätze im Haus, die ihr zugeteilt wurden), besonders in der Weihnachtszeit. Zur Dekoration gebrauchte sie einfaches Material, das sie kaufte, oder einheimische Sachen, die sie in der Gemeinschaft oder der Nachbarschaft fand. Als gute Näherin war es ihr eine Freude, Kostüme für die Vorführungen der Gemeinschaft zum Namenstag der Priorin herzurichten. In San Fernando machte sie eine Mosaik-Darstellung aus wiederverwertbarem Material, das in der Schule für die Weihnachtspräsentation der Gemeinschaft verwendet wurde. Auch spielte sie Gitarre und war Organistin beim Gemeinschaftsgebet und bei Programmen.

Zwar war Sr. Catalina ausgebildete Lehrerin, aber Berufserfahrung erwarb sie durch die Arbeit in einer Versicherungsgesellschaft. Als Jungprofesse bat sie die Priorin, sie doch bitte nicht als Lehrerin einzusetzen, da sie sich dafür nicht qualifiziert fühlte, sondern ihr eine Aufgabe als Sozialarbeiterin in einem sozial-pastoralen Zentrum zu geben, denn dafür fühle sie sich weit besser geeignet. Ihr Wunsch wurde jedoch nicht erfüllt, sondern zumeist war ihr Arbeitsplatz in der Schule: am Anfang als Religionslehrerin, dann als Musiklehrerin. Schließlich wurde sie zum Studium

geschickt und erwarb einen Master für Verwaltungsaufgaben im Bereich der Bildung. Sie war den größten Teil ihres Ordenslebens Direktorin der Grundschule und wirkte in Ormoc, Legazpi, Marikina, Bacolod (Sum-ag) und San Fernando. Sie war die Leiterin der Grundschule in San Fernando, St. Scholastica's Academy bis zu ihrem Tod.

Ihre Arbeit in der Schule unterbrach sie, als sie von 1996 bis 2003 nach Kalumburu, in West-Australien gesandt wurde. Dort arbeitete sie gemeinsam mit unseren spanischen Schwestern in der Pfarrei und war für die Aborigines da, die dort lebten. Es war eine Zeit, die sie sehr schätzte, aber sie kam auch gerne wieder zurück. Nach der Rückkehr fuhr sie fort mit ihrer Arbeit in der Schule. Aber gegen Ende 2017 bat sie um eine Pause von der Schularbeit. Es war vorgesehen, dass sie im Mai nach Baguio gehen sollte, wo sie hoffte, im Garten zu arbeiten und daneben im Haus helfen zu dürfen. Es sollte jedoch anders kommen.

Ungefähr vor einem Monat fühlte Sr. Catalina unerträgliche Rückenschmerzen. Zunächst brachten die Untersuchungen keinen Befund, aber schließlich wurden metastasierte Tumore entlang des Rückgrats gefunden. Eine Behandlung mit Chemotherapie stellte sich als zu beschwerlich heraus und musste abgebrochen werden. Sehr rasch verschlechterte sich ihr Zustand, und sie hatte so viele Schmerzen, dass wir am Ende um Erlösung von ihrem Leiden beteten.

Wir loben und danken Gott für das Leben von Sr. Catalina. Möge sie nun beim Vater für uns Fürsprache einlegen!

Priorin und Schwestern
Priorat Manila